

Sitzungsunterlagen

Sitzung der Gemeindevertretung
Klein Pampau
05.12.2017

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	3
Einladung öffentliche Sitzung	3
Vorlagendokumente	4
TOP Ö 7 Genehmigung Haushaltsetat Freiwillige Feuerwehr 2018	4
Beschluss vom 3.11.17 - Freiwillige Feuerwehr TOP	4
TOP Ö 12 Sanierungsvorschläge Gemeindezentrum durch Klimaschutzmaßnahmen (Vortrag von Frau Dr. Hagemeyer-Klose)	5
Informationsvorlage GVKIP_20171205_DGH	5
TOP Ö 13 Regenerative Energieversorgung für das Klärwerk Klein Pampau (Vortrag von Frau Dr. Hagemeyer-Klose)	7
Informationsvorlage GVKIP_20171205_Klärw	7

Gemeinde Klein Pampau

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung der Klein Pampau

Gemeinde Klein Pampau, 20.11.2017

Einladung

zur Sitzung der Gemeindevertretung Klein Pampau am Dienstag, den 05.12.2017 um 19:30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Grüner Weg 13, 21514 Klein Pampau

Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der form- und fristgerechten Einladung und Beschlussfähigkeit
- 2) Anfragen zur Niederschrift der letzten Sitzung
- 3) Bericht des Bürgermeisters
- 4) Bericht der Ausschüsse und der Feuerwehr
- 5) Einwohnerfragestunde
- 6) Prüfung der Jahresrechnung 2016
- 7) Genehmigung Haushaltsetat Freiwillige Feuerwehr 2018
- 8) Genehmigung Nachtragshaushalt 2017
- 9) Genehmigung Haushalt 2018
- 10) Anpassung der Steuerhebesätze ab 2018 für Grundsteuer A und B
- 11) Vergabe Auftragserteilung an Fa. Treukom für Trink- und Abwasserkalkulation
- 12) Sanierungsvorschläge Gemeindezentrum durch Klimaschutzmaßnahmen (Vortrag von Frau Dr. Hagemeyer-Klose)
- 13) Regenerative Energieversorgung für das Klärwerk Klein Pampau (Vortrag von Frau Dr. Hagemeyer-Klose)
- 14) Verschiedenes

Bitte prüfen Sie Ihre persönliche Befangenheit nach §22 der Gemeindeordnung.

gez. Horst Born

Beschluß vom 3.11.2017

GEMEINDE Klein Pampau
Freiwillige Feuerwehr



Haushaltsplan 2018

Zu erwartende Einnahmen für das Jahr 2018
Basierend auf den Ergebnissen von 2017

Zu erwartende **Einnahmen:**

Beiträge aktive Mitglieder ca.	500.-
Beiträge passive Mitglieder ca.	900.-
Überschuss alle Veranstaltungen, ca.	<u>550.-</u>
Ergibt ca.	1950.-
Guthaben aus 2017 ca.	1100.-
Sterbekasse Siegfried von Zelewski	511.-
Ergibt ca.	<u>3561.-</u>

Geplante **Ausgaben:**

• Ausflug der Feuerwehr ca.	-2500.-
• Marktschirm	- 400.-
• Bluetooth Lautsprecher	- 190.-
•	
•	
•	
Kassenbestand zum 31.12.2018 ca.	<u>471.-</u>

gez. Michael Helms / Kassenwart



[Handwritten signature]

Gemeinde Klein Pampau

Informationsvorlage

Bearbeiter/in:

Maria Hagemeyer-Klose

Beratungsreihenfolge:

Gremium

Gemeindevertretung Klein Pampau

Datum

Beratung:

Sanierungsvorschläge Gemeindezentrum

Das Dorfgemeinschaftshaus der Gemeinde Klein Pampau hat einen Stromverbrauch von ca. 1.300 bis 2.000 kWh/Jahr mit Kosten von ca. 390 €/Jahr. Der Gasverbrauch lag bei ca. 22.000 kWh mit Kosten von ca. 2000 €/Jahr.

Sinnvolle Sanierungsarbeiten im Dorfgemeinschaftshaus wären der Austausch der Fenster und Türen, die Umstellung der Beleuchtung auf LED sowie eine Dämmung der Unterdecke des Dachgeschosses.

Ein Austausch der Beleuchtung im Gemeindesaal mit Umstellung auf eine moderne LED-Lichtanlage inklusive Steuerung könnte ca. 3.000-4.000 € zzgl. Montage kosten. Die Fenster stammen noch aus dem Baujahr. Gemäß Baubeschreibung sind dies Kunststoff-Einfachfenster mit Isolierverglasung. Ein Austausch von Fenstern und Türen könnte nach grober Schätzung (aufbauend auf anderen Projekten ähnlicher Größenordnung) für das gesamte Gemeindehaus ca. 40.-50.000 € kosten.

Die Dämmung beträgt laut Baubeschreibung 4 cm. Bezüglich einer Dämmung des Dachgeschosses, hier der obersten Geschoßdecke, können gemäß Baukostenindex ca. 50 € je m² angesetzt werden. Die Geschossdecke über dem 1. OG hat ca. 110 m², demnach würde eine Dämmung hier ca. 5500 € kosten.

Eine Sparrendämmung mit Aufnahme der Dachkonstruktion wäre mit wesentlich höheren Ausgaben verbunden. Eine Dämmung der Dachkonstruktion im Gemeindesaal ist daher nur durch einen Architekten sinnvoll abschätzbar. Der Gemeindesaal hat eine Größe von ca. 112 m².

Eine aktuelle und genaue Kostenschätzung sowie eine Projektierung der Maßnahmen müsste dann durch einen Planer/Architekten nach einem Vor-Ort-Termin erfolgen.

Sanierungsmaßnahme	Grobe Pauschal-Kostenschätzung
Umstellung der Beleuchtung im Gemeindesaal auf LED	3.000 – 4.000 €
Austausch von Fenstern und Türen	40.000 – 50.000 €
Dämmung oberste Geschossdecke	5.500 €
Dämmung Dachkonstruktion Gemeindesaal	nicht pauschal abschätzbar

Fördermöglichkeiten aus Klimaschutzprogrammen:

Eine Förderung wäre über die AktivRegion Sachsenwald Elbe ggf. möglich. Hier können bis zu **55% der Nettokosten** bis zu einer **maximalen Fördersumme von 60.000 €** bezuschusst werden.

Über die Kommunalrichtlinie könnte der Austausch der Beleuchtung mit bis zu 40% gefördert werden, jedoch müsste mit anderen Gemeinden gemeinsam beantragt werden, da die Mindestfördersumme hier nicht erreicht würde.

Gemeinde Klein Pampau

Informationsvorlage

Bearbeiter/in:

Maria Hagemeyer-Klose

Beratungsreihenfolge:

Gremium

Gemeindevertretung Klein Pampau

Datum

Beratung:

Regenerative Energieversorgung für das Klärwerk Klein Pampau

Die Kläranlage Klein Pampau hat im Jahr 2016 36.746 kWh Strom verbraucht und produzierte damit Energiekosten von ca. 9.101 € in diesem Jahr. Durch eine Photovoltaikanlage ggf. in Kombination mit einer Kleinwindkraftanlage könnte ein Teil des Stroms durch regenerative Energie selbst produziert werden. Nach Amortisation könnten damit langfristig die Energiekosten deutlich gesenkt werden. Die Anlagen haben eine Mindestlebensdauer von 25 Jahren, häufig können diese länger betrieben werden.

Das Gebäude verfügt über ca. 75 m² Dachfläche nach Süden, hierauf würde max. eine PV-Anlage mit ca. 10 kWp passen. Das Nebengebäude würde sich ggf. auch für eine PV-Anlage eignen.

Kosten einer Photovoltaikanlage:

Ein PV-Anlage mit ca. 20-27 kWpeak würde Kosten von ca. 35.000-40.000 € verursachen.

Eine Beispielanlage mit ca. 26 kWp würde mit Unterkonstruktion, Wechselrichter etc. 30.800 € netto (Brutto: 36.652 €) kosten. Über die Lebensdauer ist ein wirtschaftlicher Betrieb möglich durch die jährliche Einsparung von ca. 23.688 kWh Strom. Die Anlage amortisiert sich nach ca. 7 Jahren ohne Förderung. Sie vermeidet in 20 Jahren ca. 296 Tonnen CO₂.

Ggf. könnten Aufdach-Anlagen mit einer Freiflächenanlage mit einer max. Länge von 9m verknüpft werden. Diese könnte bis zu 10 kWp Leistung erbringen und würde ca. 15.000 € kosten.

Für die Kläranlage Klein Pampau müsste jedoch bei konkreter Projektentwicklung ein neues Angebot projektiert werden.

Kosten einer Kleinwindanlage:

Eine für einen Binnenlandstandort geeignete Kleinwindkraftanlage ist die WindDual TN535 mit einem 10 kW-Generator:

Die Kleinwindanlage kann bei einer Nabenhöhe von 24 m und einer angenommenen mittleren Windgeschwindigkeit von 4m/s (ab dieser ist ein wirtschaftlicher Betrieb möglich) ca. 24.000 kWh Strom im Jahr produzieren. Bei besseren Windverhältnissen wächst der Ertrag exponentiell. Sie verursacht Investitionskosten inklusive Mast und Fundament etc. von insgesamt ca. 94.000 € netto (111.860 brutto). Diese Anlage kann über die Lebensdauer von mind. 25 Jahren wirtschaftlich betrieben werden, rechnet sich beim derzeitigen Strompreis jedoch ohne die Förderung erst nach ca. 22 Jahren. Von einer Strompreissteigerung ist jedoch auszugehen.

Ob eine Kleinwindkraftanlage in Klein Pampau wirtschaftlich betrieben werden kann, hängt von den Ergebnissen der Standortprüfung ab. Ein Windmessgerät misst derzeit die Windgeschwindigkeiten am möglichen Standort auf dem Freizeitgelände. Nach mind. dreimonatiger Messung kann eine aussagekräftige Auswertung für die Standorteignung erstellt werden.

Regenerative Energieerzeugungsanlagen	Kostenschätzung
PV-Anlage 20-27 kWp	35.000 – 40.000 €
Kleinwindanlage für Binnenlandstandort	111.860 €
Freiflächen-PV-Anlage 10 kWp	15.000 €

Fördermöglichkeiten aus Klimaschutzprogrammen:

Eine Förderung wäre über die AktivRegion Sachsenwald Elbe ggf. möglich. Hier können bis zu **55% der Nettokosten** bis zu einer **maximalen Fördersumme von 60.000 €** bezuschusst werden. Eine Förderung der Teilversorgung mit regenerativer Energie wäre möglich, solange die Anlagen rein auf Eigenverbrauch ausgerichtet sind und nicht ins Stromnetz einspeisen. Dies ist Bedingung, da sonst eine Doppelförderung durch das EEG erfolgen würde. Weitere Bedingung ist, dass hierdurch keine direkte oder indirekte Subvention der Betriebskosten stattfindet.

Vorschlag des Klimaschutzmanagements:

Da die Kläranlage ca. 37.000 kWh Strom im Jahr verbraucht, ist eine PV-Anlage für den Eigenverbrauch die wirtschaftlichste Lösung. Die Kosten für die Kleinwindkraftanlage würden sich erst nach geraumer Zeit amortisieren und in der Kombination mit PV würde zu viel Strom produziert werden. Um Eigenverbrauch zu gewährleisten, müsste die PV-Anlage entsprechend dem Verbrauch während der produktiven Tageszeiten dimensioniert sein oder mit einem Speicher für die Nacht und für die weniger produktiven Tage gekoppelt werden. Die Lösung mit einem Batteriespeicher würde langfristig die effizienteste Lösung darstellen.